

**IMPULSE FÜR EINE  
ZUKUNFTSGERECHTE NRWSPD**

**NRW  
SPD**



**SO WOLLEN WIR UNSER  
FUNDAMENT STÄRKEN**





Hannelore Kraft, Landesvorsitzende der NRWSPD

## **LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,**

in rund 1.300 Ortsvereinen und Stadtverbänden engagieren sich Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in ganz Nordrhein-Westfalen. Sie organisieren Stadtfeste, Informationsveranstaltungen und all die Gelegenheiten des Miteinanders, die unser Parteileben prägen. Dieses Engagement der Genossinnen und Genossen vor Ort zeigt, was die SPD in Nordrhein-Westfalen ausmacht: Sie ist eine Mitgliederpartei, eine Mitmachpartei.

Wir beobachten mit Sorge, dass in den letzten Jahren immer weniger Menschen Lust an der politischen Arbeit finden oder von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Das ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eine Herausforderung, der wir mit dem Projekt „Fundament stärken!“ begegnen.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und entwickeln Vorschläge, wie wir wieder mehr Menschen motivieren können mitzuarbeiten, mitzuwirken und mitzubestimmen.

Ich bin dankbar für die Leidenschaft, mit der die vielen Genossinnen und Genossen der NRWSPD an diesem Projekt arbeiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen.

**Packen wir es zusammen an!**

Eure

A handwritten signature in black ink that reads "Hannelore Kraft". The signature is written in a cursive, flowing style.



<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Impulse für eine zukunftsgerechte NRWSPD</b>	<b>7</b>
„Fundament stärken!“ – wieso, weshalb, warum?	11
Mitglieder der Projektgruppe „Fundament stärken!“	12
Die Arbeit der Projektgruppe	13
Zeitleiste zum Start von „Fundament stärken!“	14
Häufig gestellte Fragen zu „Fundament stärken!“	15
Warum eigentlich Parteiarbeit?	16
<b>Verankerung &amp; Verantwortung</b>	<b>18</b>
Für unsere Demokratie: Mehr Ideen aus dem Alltag wagen.	23
Thema: Außendarstellung. Das „Netzwerk Medienarbeit“ als Projekt.	25
Thema: Direkte Kommunikation. Das Beispiel „Wir kommen hin.“	27
<b>Moderne Partei, moderne Organisation</b>	<b>28</b>
Bye, bye Hirschgeweih...!?	33
Thema: Bildung, Bildung, Bildung. Politikvermittlung braucht spezielle Fähigkeiten.	35
Unsere Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise	36
Thema: Zielgruppenansprache.	37
<b>Engagierte Mitglieder</b>	<b>38</b>
Mitgliederentwicklung: Ein Anruf im Januar.	43
Thema: Mitgliederwerbung. Mutiger auf Interessierte zugehen.	45
Thema: Mehr Frauen für die SPD. Parteiarbeit muss für Frauen attraktiver gestaltet werden.	47
<b>Beschluss des Leitantrags</b>	<b>48</b>
Wir machen mit.	48
So wollen wir unser Fundament stärken – Impulse für eine zukunftsgerechte NRWSPD –	50

**Ich will  
frischen  
Wind!**  
**SPD**

# IMPULSE FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE NRWSPD

Ideen aufgreifen, entwickeln und umsetzen.

Mit dem „Fundament stärken!“-Prozess will  
die NRWSPD sich zukunftsgerecht aufstellen.

*Kommunalwahlen 2014:*

**25%**



Quelle: Innenministerium NRW

*Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei den Stichwahlen der  
Landräte war alarmierend. Wir gehen das an.*



# ANDRÉ STINKA

Generalsekretär der NRWSPD & Projektleiter „Fundament stärken!“

**„KLÖNEN.  
DISKUTIEREN.  
ENTSCHEIDEN.  
IN DIE AUGEN  
GUCKEN KÖNNEN.  
GEMEINSAMES  
IM BLICK HABEN.  
DAS MITEINANDER  
IN UNSERER PARTEI  
HAT VIELE VORTEILE.  
LASST SIE UNS  
NUTZEN.“**



# „FUNDAMENT STÄRKEN!“ – WIESO, WESHALB, WARUM?

Die Ansprüche an Politik, Parteien und Parlamente verändern sich. Die NRWSPD hat deshalb auf dem Landesparteitag im September 2014 beschlossen, unter dem Motto „Fundament stärken!“ konkrete Maßnahmen zur Stärkung der strukturellen Parteiarbeit auf den Weg zu bringen.

„Fundament stärken!“ – so heißt der Prozess, weil der Landesverband in Zusammenarbeit mit den Gliederungen neue und zusätzliche Impulse für eine zukunftsgerechte NRWSPD setzen möchte.

„Fundament stärken!“ – hierbei geht es **nicht** um ein neues Grundsatzprogramm, **nicht** um eine neue Parteireform und auch **nicht** um eine große Satzungsdebatte.

„Fundament stärken!“ – mit diesem Prozess laden wir alle Motivierten und Interessierten in der NRWSPD zum Mitmachen ein, frischen Wind in die Organisation zu tragen.

Der SPD-Landesvorstand hat zur Steuerung eine eigene Projektgruppe eingerichtet. Mehr als 50 Genossinnen und Genossen aus allen Gliederungsebenen wollen unter Leitung des NRWSPD-Generalsekretärs André Stinka Ideen aufgreifen, entwickeln und umsetzen.

Anhand von 20 Projekten werden nun erste Schwerpunkte gesetzt. Um die Verankerung zu festigen. Um als Partei modern organisiert zu sein. Um auch in Zukunft von motivierten Mitgliedern getragen zu werden.

**Wir wollen mit Dir bewährte und neue Impulse für eine zukunftsgerechte NRWSPD diskutieren und setzen.**



## „FUNDAMENT STÄRKEN!“ –

diese 20 Themen wollen wir als erstes angehen.

Das Projekt „Wir kommen hin.“	Neue Themenwochen
Das Projekt „Wir kommen rum.“	Parteiarbeit für Frauen attraktiver gestalten
Diskussion mit anderen Großorganisationen	Neue Einbindung junger Familien
Verbesserung der Zielgruppenarbeit	Das Projekt „Wir packen an.“
Thema Mitgliederentwicklung	Neue gemeinsame Medienarbeit
Thema Neue Veranstaltungsformen	Das Projekt „Sprichst Du Politik?“
Digitale Beteiligungsmöglichkeiten	Neue Grundlagenseminare
Personalentwicklung und Talentförderung	Beteiligung Landtagswahl 2017
Verstärkter Dialog – landesweite Konferenzen	Akzente in der innerparteilichen Bildung
Wertschätzung des Mitgliederengagements	Thema Beitragsehrlichkeit

# MITGLIEDER DER PROJEKTGRUPPE „FUNDAMENT STÄRKEN!“

## LENKUNGSGRUPPE

**André Stinka** (Generalsekretär)  
**Thorsten Klute** (Mitgliederbeauftragter)  
**Claudia Bogedan** (Mitgliederbeauftragte)

**Elvan Korkmaz** (Bildungsbeauftragte)  
**Thorsten Rupp** (Leiter Abt. Parteileben)  
**Apostolos Tsalastras** (Bildungsbeauftragter)

## STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

**Britta Altenkamp** (Regionalvorsitzende NR)  
**Sebastian Hartmann** (Regionalvorsitzender MR)  
**Norbert Römer** (Regionalvorsitzender WW)  
**Stefan Schwartz** (Regionalvorsitzender OWL)  
**Inge Blask** (Mitglied Landesvorstand)  
**Sonja Jürgens** (Mitglied Landesvorstand)  
**Veith Lemmen** (Mitglied Landesvorstand)  
**Andreas Rimkus** (Mitglied Landesvorstand)  
**Dierk Timm** (Mitglied Landesvorstand)  
**Jürgen Angenendt** (Landesgeschäftsführer)

**Marcel Atoui** (Referent Landesbüro)  
**Marina Karbowski** (Referentin Landesbüro)  
**Nadja Lüders** (UB-Vorsitzende Dortmund)  
**Markus Ramers** (UB-Vorsitzender Euskirchen)  
**Yvonne Hartig** (UB-Geschäftsf. Essen/Mülheim)  
**Jörg Lorenz** (UB-Geschäftsf. Duisburg/Wesel)  
**Dietmar Bexkens** (OV-Vors. Geldern)  
**Sebastian Bucher** (OV-Vors. Köln-Ehrenfeld)  
**Ellen Stock** (OV-Vors. Waddenhausen)  
**Johannes Waldmann** (OV-Vors. Ascheberg)

## BERATENDE MITGLIEDER

**Iris Preuß-Buchholz** (Bildungsbeauftragte)  
**Ye-One Rhie** (Bildungsbeauftragte)  
**Anke Löhl** (Mitgliederbeauftragte)  
**Sebastian Laaser** (Bildungsbeauftragter)  
**Emmanuel Kunz** (Mitgliederbeauftragter)  
**Achim Tangelder** (AG Selbst Aktiv)  
**Moritz Brake** (AK Sicherheit u. Bundeswehr NRW)  
**Bernhard Daldrup** (SGK NRW)  
**Michaela Engelmeier** (Sportforum NRW)  
**Reinhard Hermle** (Forum Eine Welt NRW)  
**Marc Herter** (AK SPD & Kirche(n) NRW)  
**Thomas Stotko** (AK Innenpolitik NRW)  
**Gitta Martin** (Landeskontrollkommission)  
**Dirk Presch** (Betriebrat LV-NRW)

**Sonja Schweizer** (Bildungswerk)  
**Birgit Sippel** (AK Europa NRW)  
**Petra Wilke** (FES NRW)  
**Ali Dogan** (AG MuV NRW)  
**Frederick Cordes** (NRW JUSOS)  
**Folke Große Deters** (ASJ NRW)  
**Friedhelm Hilgers** (AG 60plus NRW)  
**Armin Jahl** (AfA NRW)  
**Gerhard Jungbluth** (ASG NRW)  
**Ulla Meurer** (ASF NRW)  
**Fabian Spies** (Schwusos NRW)  
**Marlies Stotz** (AfB NRW)  
**Susanne Brefort** (AGS NRW)

## DIE ARBEIT DER PROJEKTGRUPPE

Der Landesparteitag in Köln hat mit seinem Beschluss des Leitantrags im September 2014 (hier ab Seite 49 zum Nachlesen) den Landesvorstand der NRWSPD aufgefordert, die Jahre 2015 und 2016 zu nutzen, um das Fundament der NRWSPD zu stärken und der Partei neue organisatorische Impulse zu geben.

Der Landesvorstand nahm diesen Auftrag an und beschloss hierfür, unter Leitung des Generalsekretärs André Stinka eine Projektgruppe „Fundament stärken!“ aus der Mitte der Partei einzusetzen. Sie setzt sich aus mehr als 50 Genossinnen und Genossen aus dem Landesvorstand, den Unterbezirken, den Ortsvereinen, den Regionen, den Arbeitsgemeinschaften und den SPD-Partnerorganisationen zusammen.

Bei ihrem ersten Treffen legte die Gruppe 20 Themenschwerpunkte fest (siehe Tabelle auf Seite 11), die bis zum kommenden Jahr in Teilprojekten angegangen werden sollen. Sechs dieser Projekte stellen wir beispielhaft auf den folgenden Seiten vor, um hier einen Einblick in die Bandbreite der Fragestellungen zu vermitteln.

### Der Projektgruppe stellen sich vor allem zwei Aufgaben:

Zum einen geht es darum, den Prozess in die Fläche der NRWSPD zu tragen. Dies übernehmen in den jeweiligen Projekten vor allem eigene Prozessteams, die von der motivierten Mitarbeit von Engagierten unserer Gliederungen lebt. Andererseits stellt die Projektgruppe in ihren regelmäßigen Sitzungen sicher, dass die Teams in den Teilprojekten Ergebnisse erarbeiten. Diese sollen 2016 auch anhand konkreter Empfehlungen für das weitere Handeln diskutiert werden.

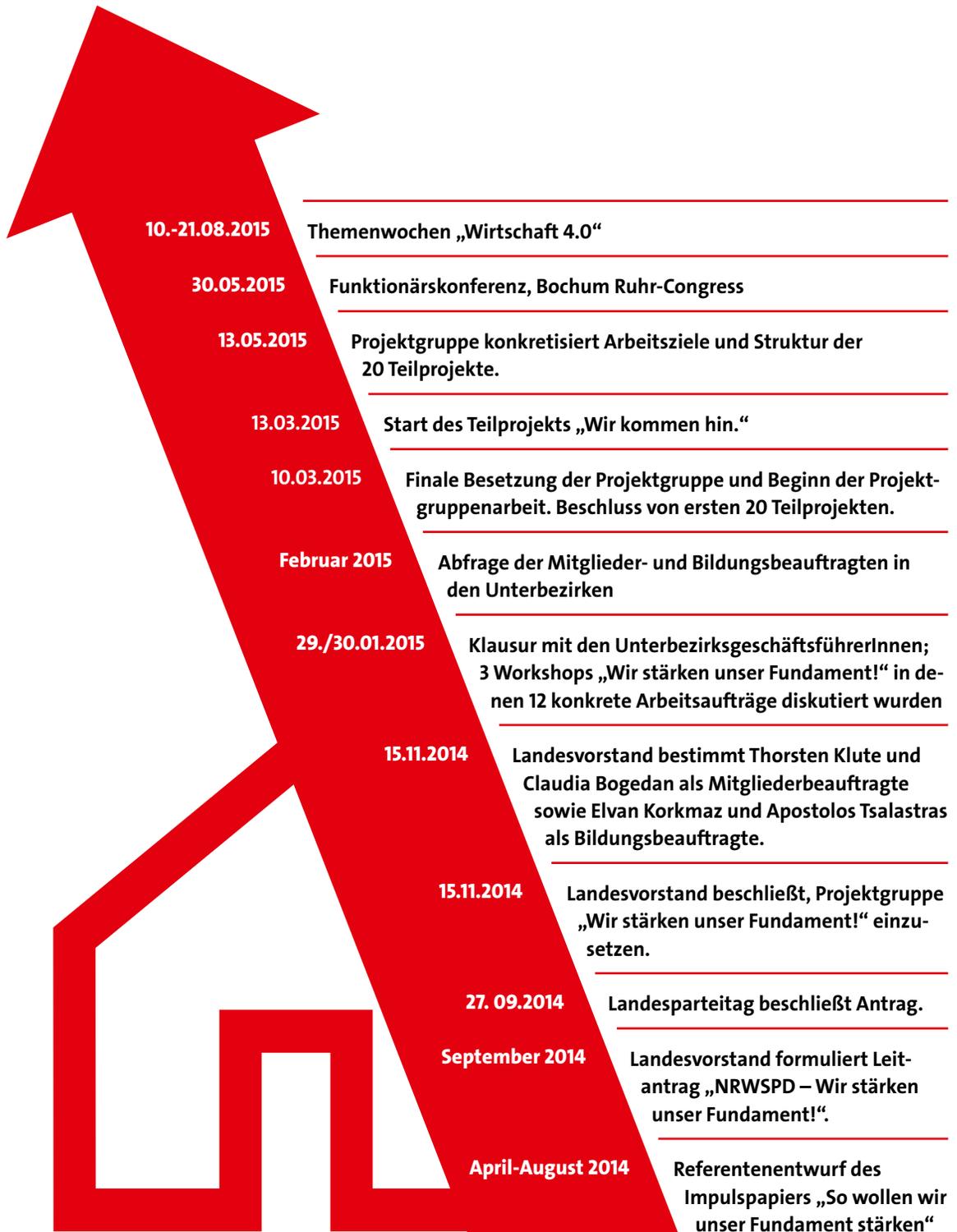
**Möchtest Du bei der Arbeit der Projektgruppe und bei den Ergebnissen der Projektarbeit immer auf dem neuesten Stand bleiben!?** Dann melde Dich für unseren monatlichen E-Mail-Newsletter an: [www.nrwspd.de/newsletter-fundament](http://www.nrwspd.de/newsletter-fundament).

**Möchtest Du bei einem der 20 Projekte mitmachen!?** Dann melde Dich am besten via Mail bei Thorsten Rupp ([thorsten.rupp@spd.de](mailto:thorsten.rupp@spd.de)).

The background image shows a meeting setting. On the left, a red banner partially displays the word 'ment?'. In the center, there are two logos: the NRW SPD logo and a logo for 'FUNDAMENT STÄRKEN!' featuring a house icon. Below the logos, a table is visible with columns for 'Diaspora' and 'Rang'. In the foreground, a hand is holding a glass of beer. A white box with a red border is overlaid on the bottom left, containing the following text:

„FUNDAMENT STÄRKEN!“	
Termine 2015	
10. März 2015	jeweils: 18 Uhr, Düsseldorf, Geschäftsstelle NRWSPD
13. Mai 2015	
27. August 2015	
20. Oktober 2015	
16. November 2015	

# ZEITLEISTE ZUM START VON „FUNDAMENT STÄRKEN!“



# HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZU „FUNDAMENT STÄRKEN!“

## **Die Menschen wollen inhaltlich überzeugt werden. Greift der Prozess nicht zu kurz?**

Nein. Für die Abstimmung unserer Programmatik haben wir in der SPD bewährte Verfahren. Die Umsetzung unserer gemeinsam erarbeiteten Inhalte wie Mindestlohn, Mietpreisbremse oder Frauenquote erhält beispielsweise hohen Zuspruch und das soll auch so bleiben. Politisierung hängt auch mit Aspekten der reinen Organisationsarbeit zusammen. Hier müssen wir unser Fundament stärken.

## **Was sol eigentlich der Titel „Fundament stärken!“?**

Der Titel klingt beim ersten Hören eher defensiv. Aber: Alle Parteien haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu stark auf ihre „Kampagnenfähigkeit“ in Wahlkämpfen konzentriert. Die Entwicklung in Parteien außerhalb von Wahlkampfzeiten kam zu kurz. Das hat Vertrauen gekostet. Wir sehen das als erste Partei in NRW durchaus kritisch. In der heutigen Zeit, in der es häufig allein darum geht, mit schnellen Schlagzeilen auf den politischen Gegner zu reagieren, ist ein solcher Titel deshalb offensiver als zunächst gedacht.

## **Wo ist der Unterschied zur aktuellen „Nachbarschaftskampagne“?**

Natürlich haben unser „Fundament stärken!“ und die bundesweite „Nachbarschaftskampagne“ der SPD Gemeinsamkeiten in ihren Fragestellungen. Beide Prozesse nehmen die Entwicklung unserer Organisation in den Blick. Sie stehen aber nicht in Konkurrenz um die besten Ideen – auch wenn dies nichts anstößig wäre – sondern sie ergänzen sich. Die Nachbarschaftskampagne erarbeitet vor allem passgenaue Lösungen für sich ändernde Personalstrukturen, „Fundament stärken!“ nimmt einen weiterführenden Blick

auf das konkrete Handwerkszeug unserer Partei. Damit beide Prozesse voneinander profitieren, sind wir im ständigen Austausch mit den Verantwortlichen der „Nachbarschaftskampagne“ im Bund und in NRW.

## **Brauchen wir solche Prozesse wirklich?**

Ja.

## **Was hat das jetzt mit mir zu tun?**

### **Wie kann ich mich einbringen?**

Wir wollen Dinge diskutieren und da ausprobieren, wo es drauf ankommt. Wir können gemeinsam stärker von den Aktionen, Projekten und Kampagnen lernen, die in vielen Orten bereits gut angepackt werden. Deshalb hilfst Du bereits mit, wenn Du unsere Vorstellungen von „Fundament stärken!“ bei Dir vor Ort ansprichst, wenn sich auch Dein Ortsverein, Stadtverband, Arbeitsgemeinschaft und Unterbezirk mit dem Thema Weiterentwicklung auseinander setzt und Ihr uns Eure Meinung zukommen lasst. Sehr gerne kommen die Projektverantwortlichen auch zu Euch, damit wir im Prozess voneinander lernen können. Darüber hinaus kannst Du Dich bei den 20 Teilprojekten (Tabelle Seite 11) aktiv einbringen. In dieser Broschüre findest Du die nötigen Kontaktmöglichkeiten. Bei weiteren Fragen und Anregungen melde Dich bitte bei Thorsten Rupp ([thorsten.rupp@spd.de](mailto:thorsten.rupp@spd.de)), Abteilungsleiter Parteilieben in der NRWSPD.

## WARUM EIGENTLICH PARTEIARBEIT?

Versicherungen, Banken, Werbeagenturen – und Parteien. Daneben gibt es im bundesweiten Vertrauensranking nicht viele Institutionen, die mit ihrem Ruf noch unzufriedener sein dürften. Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich schlichtweg: Was soll ich in einer Partei?

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten brauchen uns vor dieser Frage nicht verstecken: Unsere Parteiarbeit hat auch heute noch einen hohen Wert für alle, die sich politisch für eine gerechte Gesellschaft heute und morgen einsetzen wollen. Das wird vor allem im Vergleich mit alternativen Politikformen deutlich.

Immer Menschen beteiligen sich beispielsweise im Internet an Petitionen, um ihren Unmut deutlich zu machen. Das ist wichtig. So werden direktdemokratisch auch Themen behandelt, die es sonst selten auf die politische Agenda schaffen. Aber wenn man auf die Themen der erfolgreichsten Petitionen der vergangenen Jahre mal einen genaueren Blick wirft, erkennt man auch: Mit ihnen allein lässt sich kein klarer Politikentwurf entwickeln.

Populärste abgeschlossene Online-Petitionsverfahren des Deutschen Bundestages			
	Thema	Jahr	Unterschriften
1	Sperrung von Internetseiten	2012	133778
2	Verkaufsverbot für Heilpflanzen	2011	121819
3	Vereinbarkeit von GEMA und Grundgesetz	2013	106575
4	Wohnortnahe Hebammenhilfe	2013	105386
5	Rentenversicherungspflicht für Selbständige	2013	80629
6	Netzneutralität	2013	76530
7	Abschaltung der Atomkraftwerke bis zum Jahr 2023	2012	73978
8	Verbot von Action-Computerspielen	2012	73002
9	GEMA-Vermutung	2014	62842
10	ACTA	2013	61305

Quelle: Deutscher Bundestag, Stand: 05.05.2015

Wir haben den Anspruch, Gesamtkonzepte zu erarbeiten, die über die Wünsche Einzelner hinausgehen. Wir machen als Organisation das Angebot, über geordnete Verfahren aus unterschiedlichen Meinungen und Emotionen einen sozialdemokratischen Ansatz zu formulieren und anhand dessen auch etwas zu verändern.

Dabei sitzen die Menschen gemeinsam an einem Tisch und streiten um und für den besten Weg. Eine attraktive Partei lebt von den positiven Erfahrungen ihrer Mitglieder.

Das wollen wir auch für die Zukunft sicherstellen: Mit „Fundament stärken!“ wollen wir über Mittel und Wege diskutieren – über neue, um sie umzusetzen und über erfolgreiche, um an ihnen festzuhalten.

„Wir müssen die Ortsvereine stark machen, damit die SPD vor Ort verankert ist! Eine engere Zusammenarbeit hilft uns, voneinander zu lernen.“



# IMPULSE FÜR EINE GERECHTE NRW

**ACHIM TANGELDER** Stellvertretender Bundesvorsitzender AG Selbst aktiv

„Wir müssen unseren Bürgerinnen und Bürgern vermitteln, dass sozialdemokratisches Handeln ein Gewinn im täglichen Leben ist. Jeder kann sich einbringen und mitgestalten.“



*Für ein  
gerechtes NRW.*

**CHRISTIN RIEDEL** Mitglied im Vorstand der NRW JUSOS

„Digitales Leben muss eines unserer Kernthemen werden. Nur durch eine mediale Vernetzung und die interaktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger schaffen wir es, unser Fundament auf Dauer zu stärken.“





# VERANKERUNG & VERANTWORTUNG

Der Alltag der Bürgerinnen und Bürger,  
ihre Perspektiven und Erfahrungen  
bilden die Grundlagen unserer Politik.

32%

---

*der Befragten einer repräsentativen Umfrage hatten schon  
einmal direkten Kontakt mit einem/einer Abgeordneten*

Quelle: GAP-Studie, Change Centre, 2013

A close-up portrait of Klaus WieseHügel, a middle-aged man with a grey beard and mustache, smiling slightly. He is wearing a blue and white vertically striped button-down shirt and a brown leather jacket. The background is a blurred landscape with a city visible in the distance under a clear blue sky.

# KLAUS WIESEHÜGEL

Projektbeauftragter „Wir kommen hin.“

**„EIN  
TÜRKLINGELN  
ALLEIN BRINGT  
NIEMANDEN  
ZUR WAHL. WIR  
BRAUCHEN EINEN  
BESTÄNDIGEN  
DIALOG.“**



## FÜR UNSERE DEMOKRATIE: MEHR IDEEN AUS DEM ALLTAG WAGEN.

So mal unter uns: Das mit dem „Leute für Politik begeistern“ ist schon eine komplizierte Sache, oder!? Ob beim Zahnarztbesuch, in der Fankurve oder bei einem Date – es gibt Situationen, da kommt uns die Frage „Ich bin politisch aktiv. Hast du nicht auch Lust mitzumachen?“ nicht ganz so einfach über die Lippen.

Die Kluft zwischen „der Politik“ und „der Bevölkerung“ ist unübersehbar. Sie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass bei den letzten beiden Bundestagswahlen die Wahlbeteiligung mehr als 13 Prozent unter dem bis dahin erreichten Durchschnitt lag. Als SPD können wir diese Entwicklung nicht hinnehmen. Denn Nichtwählerinnen und Nichtwähler haben häufiger als andere mit prekären Lebenslagen zu tun. Durch Nichtwahl werden ihre Themen immer weniger repräsentiert.

Wir müssen dem „Abstempeln“ der Politikerinnen und Politiker als „Die da oben“ entgegen wirken: Auch Politikerinnen und Politiker mögen Haustiere, freuen sich über einen guten Film im Kino und schütten sich Milch in das Müsli. Sie

sind ganz normale Bürgerinnen und Bürger, aus der Mitte der Bevölkerung gewählt. Wer das an sich in Abrede stellt, riskiert, dass sich immer weniger Menschen finden, die sich überhaupt politisch engagieren möchten.

Mit „Fundament stärken!“ setzen wir uns als NRWSPD dafür ein, das Vertrauen der Menschen in die Politik wieder zu stärken – dafür zu sorgen, dass wieder mehr Menschen Gefallen daran finden, in der repräsentativen Demokratie mitzuentscheiden. Dies schaffen wir am besten, wenn wir gute sozialdemokratische Politik machen, Ideen und Abläufe erklären und die Erwartungen der Menschen ernst nehmen.

Dafür brauchen wir – ohne Funktionierendes über Bord zu schmeißen – sicherlich auch neue Formen der Kommunikation und Organisation.

**Wir wollen mit Dir diskutieren, wie wir aus Kontakten Bindungen machen können, und wie wir mit zeitgemäßer Kommunikation und einer effektiven modernen Organisation unsere Ansprüche an uns selbst erfüllen können.**



Arbeitsfragen für die AG 3 „Unsere Chance: Verankerung und Verantwortung“ zum „Impulspapier“

Gruppe 3 A:

Netzwerk Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

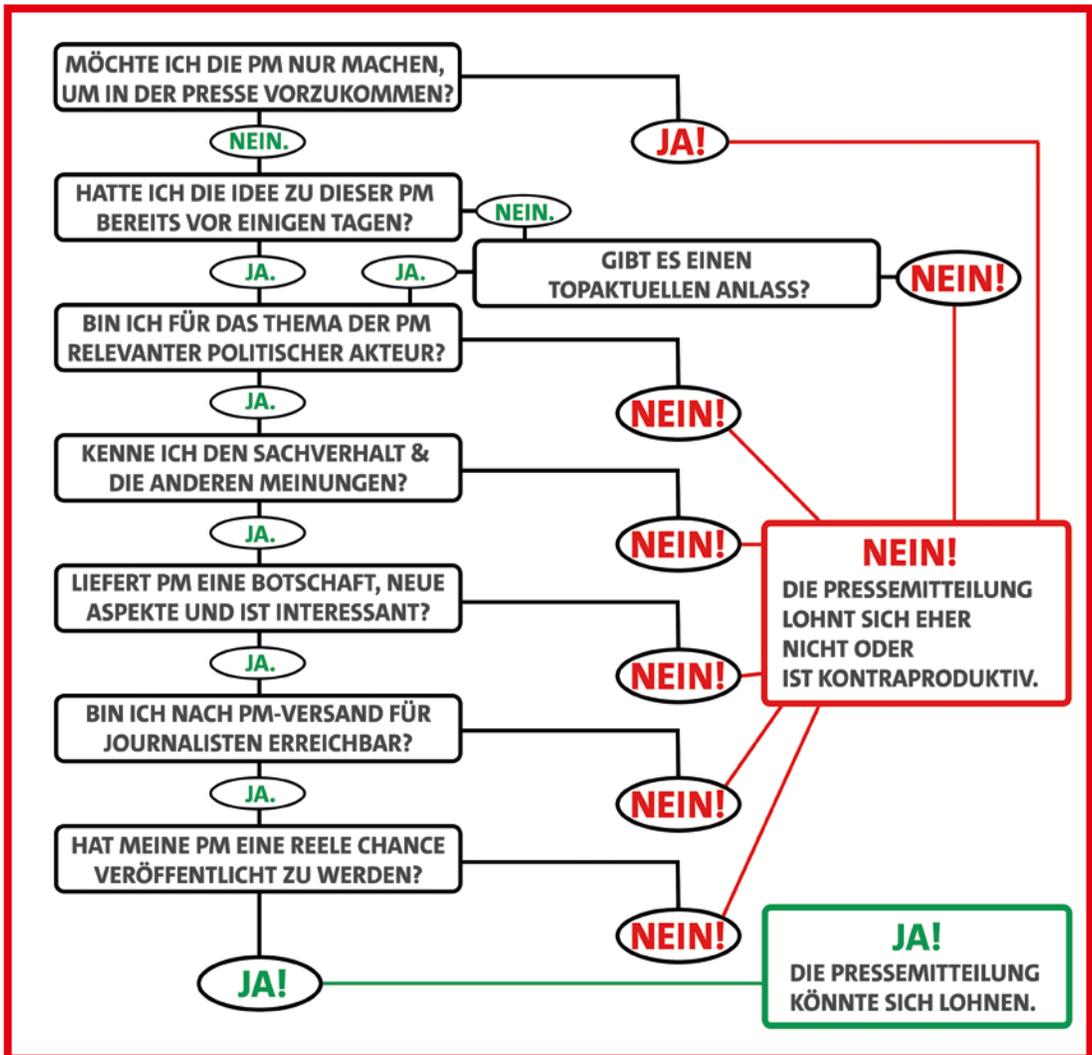
- Sind die Zuständigkeiten vor Ort klar getrennt, d.h. gibt es überall Verantwortliche?
- Welche Mittel und Wege der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden genutzt? Wo sind die Schwachstellen, in welchen Bereichen ist das noch zu verbessern? In welcher Weite ist das zu tun? Woher besteht ggü. den Medien die Kompetenz?
- Wie bekommen wir es in die Zeitung/ auf den Bildschirm/ in die Handtasche aller?
- Wie gelingt es uns noch besser die gemeinsamen Botschaften einheitlich zu kommunizieren?

Sprichst Du Politik?

- PolitikerInnen und Bevölkerung sprechen oft eine unterschiedliche Sprache. Wie können wir es strukturieren, organisieren, dass wir unsere Botschaften immer klar, direkt und gut verständlich vermitteln?
- Was hilft uns, eine zielgruppengerechte, gut verständliche Sprache als Selbstverpflichtung zu verstehen?



WANN LOHNEN SICH PRESSEMITTEILUNGEN?



# THEMA: AUßENDARSTELLUNG.

## DAS „NETZWERK MEDIENARBEIT“ ALS PROJEKT.

Außendarstellung darf nicht alles sein. Das gilt zumindest für die Sozialdemokratie. Aber ohne eine glaubwürdige und fundierte Außendarstellung ist alles nichts. Mit anderen Worten: Es hilft Politikern und Parteien nicht, wenn sie gute Politik machen, sich wegen ihrer Medienarbeit aber bei den Redakteuren der Medien die Nackenhaare aufstellen.

Und gerade in der Öffentlichkeitsarbeit kann man viel falsch machen. So werden im politischen Betrieb eindeutig zu viele Fotos von Rücken oder Bäuchen gemacht; Pressemitteilungen werden zu häufig als Tätigkeitsnachweis für den eigenen Dunstkreis benutzt.

Generell sollte immer die Frage gelten, ob sich der Zeitpunkt eignet, zu dem man eine eigene Nachricht medial an die Frau und an den Mann bringen möchte. Und: Das Internet wird als Kom-

munikationsplattform nicht mehr verschwinden – auch wenn nicht alle Lust darauf haben.

Im Vergleich sind wir da nicht schlechter: Die anderen Parteien setzen keine Qualitätsstandards. Wir aber wollen besser sein als die Anderen!

Wir haben gute Möglichkeiten: In NRW engagieren sich viele Genossinnen und Genossen ehrenamtlich dafür, dass die SPD positiv wahrgenommen wird. Viele gute Ideen werden bereits umgesetzt. Wir wollen sie zusammenbringen.

Was klappt gut, was funktioniert nicht so? Wie können wir gemeinsam über die Ebenen hinweg unsere Botschaften setzen?

**Diese Fragen werden wir uns im neuen „Netzwerk Medienarbeit“ stellen. Wer ist mit dabei? Anmeldungen bereits jetzt über [medienarbeit.nrw@spd.de](mailto:medienarbeit.nrw@spd.de)!**



### DAS PROJEKT „PRESSENETZWERK“

**Thema:**

Mediale Außendarstellung in der NRWSPD

**Leitung:**

Elvan Korkmaz, Christian Obrok

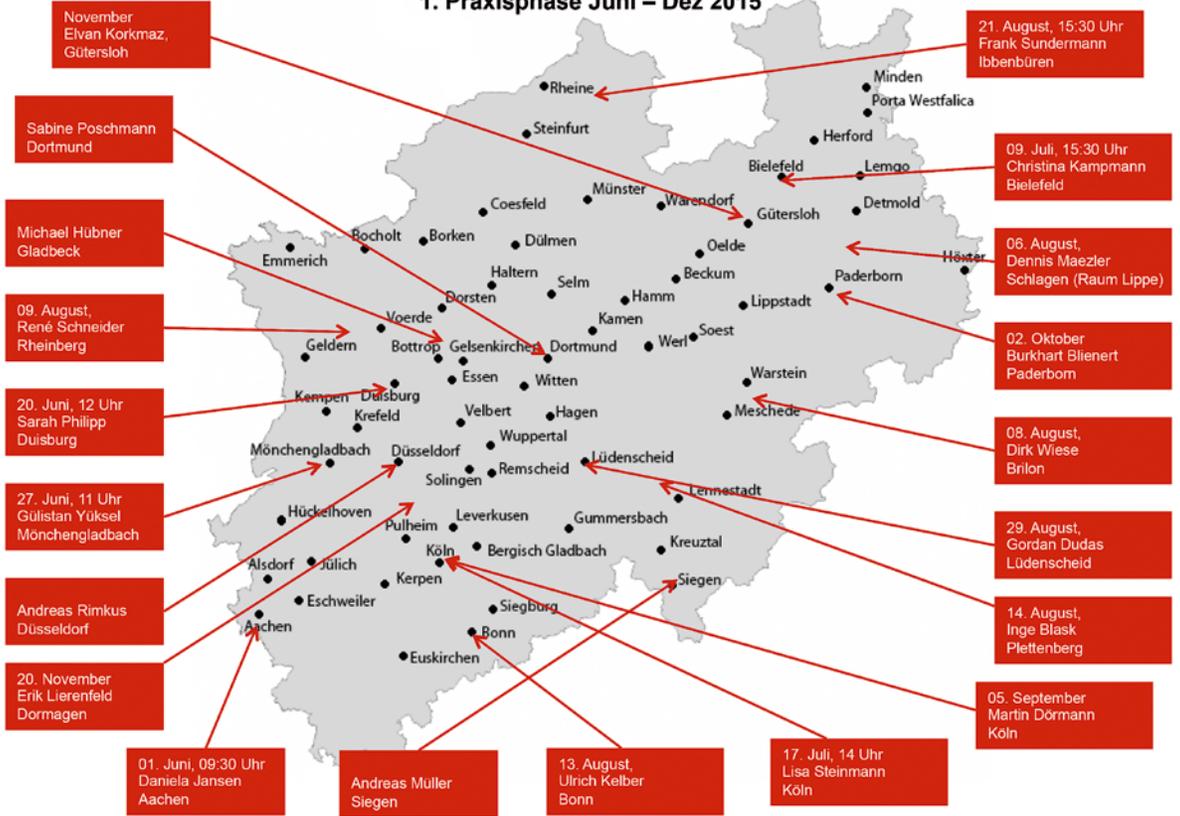
**Zeitraum:**

ab Juni 2015

**Ansprechpartner im Landesbüro:**

Marcel Atoui ([marcel.atoui@spd.de](mailto:marcel.atoui@spd.de))

# Projekt „Wir kommen hin“ 1. Praxisphase Juni – Dez 2015



# THEMA: DIREKTE KOMMUNIKATION. DAS BEISPIEL „WIR KOMMEN HIN.“

## DIE SPD IST DIE PARTEI, DIE GERNE AUF MENSCHEN ZUGEHT.

Wir stehen bei Infoständen und Sprechstunden Rede und Antwort, organisieren Feste im Quartier, laden zu Informationsveranstaltungen ein, entwerfen und verteilen Bürgerzeitungen, touren durch die Vereinsstätten und führen bis zu Tausende Hausbesuche durch. All das bereitet uns Freude.

Dieses Engagement gibt es allerdings nicht zum Nulltarif. Unsere motivierten Mitglieder wenden viel Zeit und manchmal auch Geduld dafür auf, für die Ziele und Werte der SPD innerhalb der Bevölkerung zu werben.

Wir wollen nicht, dass diese Mühen ergebnislos bleiben. Am Ende eines engagierten Tages am Infotisch, im Bürgerbüro oder an der Haustür soll das Gefühl bleiben: „Ja, das hat sich gelohnt.“

Aber dann geht es weiter: **Wann und wie werden aus einfachen Bürgerkontakten für uns als Partei feste Bindungen?**

Mit dem Projekt „Wir kommen hin.“, das am 13.03.2015 in Düsseldorf startete, wollen wir hierfür Antworten finden und Handreichungen entwickeln. Klaus Wiesehügel und André Stinka als Projektleiter haben 21 Genossinnen und Genossen gewinnen können, die sich für uns im Bund, im Land und in den Kommunen engagieren.

Sie bringen an Praxistagen viele unterschiedliche Ideen von direkten Kommunikationsformen vor Ort ein:

**Mitte des kommenden Jahres wollen sie ihre Erfahrungen und die Ergebnisse ihrer Recherchen vor Ort mit Euch diskutieren, um gemeinsam Schlussfolgerungen ziehen zu können.**



**Thema:**  
**Leitung:**  
**Teilnehmende:**

**Zeitraum:**  
**Ansprechpartner im Landesbüro:**

## DAS PROJEKT „WIR KOMMEN HIN.“

Direkte Kommunikation  
Klaus Wiesehügel & André Stinka  
Inge Blask, Burkhard Blienert, Martin Dörmann, Gordan Dudas, Michael Hübner, Daniela Jansen, Christina Kampmann, Uli Kelber, Elvan Korkmaz, Erik Lierenfeld, Dennis Maelzer, Andreas Müller, Mahmut Özdemir, Sarah Philipp, Sabine Poschmann, Andreas Rimkus, René Schneider, Lisa Steinmann, Frank Sundermann, Dirk Wiese, Gülistan Yüksel  
März 2015 – Juni 2016  
Marcel Atoui (marcel.atoui@spd.de),  
Zahid Butt (zahid.butt@spd.de)

09:06

Suchen

die SPD in Nordrhein-Westfalen

KÖPFE PRESSE MITGLIEDER SERVICE



Suchen

**DAS DEUTSCH LAND FEST**  
MIT NENA 17.-18. AUGUST 2013  
LUXUSLARM  
FOOLS GARDEN  
GLASPERLENSPIEL  
ANDREAS BOURANI  
DICK BRAVE  
& THE BACKBEATS  
STEFANIE HEINZMANN  
DIE PRINZEN  
ROLAND KAISER  
TOM BECK & BAND  
SAMY DELUXE  
ALS HERR SORGE  
KLAUS HOFFMANN  
AVIV GEFFEN  
KONSTANTIN W.  
JULIA NENDEL  
STRASSE DES 17. JUNI  
BRANDENBURGER TOR  
BERLIN

NRW-Frauen in den Bundestag!



SPD-fem.net

Termine

17. "Deutschlandfest" der SPD  
in Berlin ab 11.00 Uhr

# MODERNE PARTEI, MODERNE ORGANISATION

Inhalte, Finanzen, Personal – als NRWSPD sind wir in der Fläche stark. Das soll auch so bleiben.

91,7%

---

*der SPD-Mitglieder gaben in einer Befragung an,  
sich in einer weiteren Organisation zu engagieren.*

Quelle: Felix Butzlaff und Verena Hambauer, Mitgliederbefragung der SPD, Göttingen 2014



# **ELVAN KORKMAZ**

Stellvertretende Landesvorsitzende  
& Bildungsbeauftragte im SPD-Landesvorstand

**„MIT MODERNER  
BILDUNGSARBEIT  
UND NEUEN  
ORGANISATION-  
FORMEN BRECHEN  
WIR EINGESESSENE  
STRUKTUREN AUF  
UND ERREICHEN  
NEUE ZIEL-  
GRUPPEN.“**



## BYE, BYE HIRSCHGEWEIH ...!?

Wenn uns die Leute ihre Gründe erklären, warum sie keine Lust auf die Mitarbeit in einer Partei haben, dann benutzen sie gerne auch mal dieses Bild: „Was soll ich denn in einer Partei!? Ich habe keine Lust, mich nach Feierabend in einer Eckkneipe unter ein Hirschgeweih zu setzen.“

Das Hirschgeweih ist jedenfalls ein unliebsamer Begleiter unserer politischen Debatten, auch wenn es in der Realität bei uns seltener zu finden ist, als es viele glauben. Es gilt für viele als verstaubt, unlebendig und aus der Mode geraten. Was heißt das für uns?

Eine Partei, die aus der Mitte der Gesellschaft kommt, darf zwar nicht jedem Trend hinterher laufen, doch heißt das für sie nicht, dass eingeübte Rituale für alle Zeit und für alle gelten.

Ohne zeitgemäße Organisation verlieren Ideen an Wert. Denn: Ohne attraktiven Rahmen gibt

es kein Gemeinschaftserlebnis. Ohne Gemeinschaftserlebnisse kommt keine inhaltliche Diskussion auf Augenhöhe zustande. Ohne Diskussion werden wir keine programmatischen und personellen Alternativen stellen, die Menschen überzeugen oder begeistern.

Wir wollen eine attraktive Organisation sein für diejenigen, die bereits bei uns mitmachen, aber auch für diejenigen, die bei uns erst noch mitmachen wollen.

### Um diese Fragen geht es:

Wie diskutieren wir konstruktiv, verständlich und anregend unsere inhaltlichen Positionen, um daraus Programme zu entwickeln? Ist unsere Veranstaltungs- und Sitzungskultur für möglichst viele Menschen ansprechend? Wie können wir auch für die künftige Arbeit die notwendigen personellen und finanziellen Möglichkeiten sicherstellen?

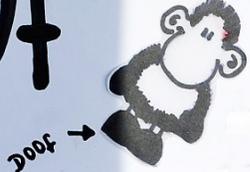
### Zukunftsfähige Inhalte brauchen eine zeitgemäße Organisation.

#### Wir stellen uns dieser Herausforderung.

### SO WOLLEN WIR DAS NICHT MACHEN

Die folgenden Kritikpunkte führen selbst politisch Interessierte an. Können wir sie entkräften? Oder müssen wir sie annehmen? Eine Streichliste.

	<b>Anpasserei:</b> „Es wird zu wenig diskutiert und gestritten aus Angst vor Konsequenzen.“
	<b>Eigener Saft:</b> „Man fühlt sich manchmal wie in einem nie endenden Zeltlager mit den gleichen Leuten. So verliert man die Welt um sich herum.“
	<b>Gegenseitiges Unverständnis:</b> „In Parteien finden sich vor allem Altgediente und junge Akademiker. Es gibt doch auch andere Lebenswelten.“
	<b>Keine Zeit:</b> „Es gibt zu viele Sitzungen und zu wenig Angebote, die man immer und überall wahrnehmen kann.“
	<b>Langeweile:</b> „Die Diskussionsmethoden und -orte in Parteien sind nicht mehr zeitgemäß.“
	<b>Ochsentour:</b> „Junge Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen, verlieren schnell die Lust.“

kein  keine  
GELD = CHANCEN?  
Ohne Bildung sind  
alle DOOF 



# THEMA: BILDUNG, BILDUNG, BILDUNG. POLITIKVERMITTLUNG BRAUCHT SPEZIELLE FÄHIGKEITEN.

Vor rund 160 Jahren traten Abraham Lincoln und Stephen Douglas zu sieben öffentlichen Rededuellen an, um den Bürgerinnen und Bürger jeweils zu zeigen, wer der bessere Senator für den US-Bundesstaat Illinois sein sollte. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert. Und das, obwohl die Reden bis zu sieben Stunden Zeit in Anspruch nahmen.

7-Stunden-Debatten!? Als Erfolgskonzept für das Jahr 2015 ist das natürlich aberwitzig. Bereits die zeitliche Konkurrenz ist mit Vorsorge-Untersuchung, Steuererklärung und Yoga-Kurs heute eine ganz andere. Und dennoch: Irgendwas muss damals zauberhaft auf das politische Publikum gewirkt haben. Lincoln und Douglas wussten, wie man Veranstaltungen organisiert. Lincoln und Douglas konnten reden und Politik erklären. Die Zuhörerinnen und Zuhörer hatten Freude, sich neues Wissen anzueignen.

All das sind sicherlich Aspekte, auf die es auch heute noch ankommt. Wer Politik betreiben möchte, braucht spezielle Kenntnisse. Eine Partei, die ihre Bildungsarbeit vernachlässigt, wirkt schnell unattraktiv.

Wir wollen mit Bezug auf die Ergebnisse der Funktionärskonferenz alle Bildungsbeauftragten aus den Gliederungen im Herbst 2015 an einen Tisch holen, um über dieses Thema zu diskutieren und anhand eines Workshops neue Perspektiven zu erarbeiten. Die Fragen, wie wir unsere Bildungsarbeit auch weiter gestalten wollen, sind vielfältig:

Wie können wir verstärkt gruppenspezifische Angebote machen? Wie arbeiten wir unsere bereits erfolgreiche Bildungsarbeit mit Neumitgliedern weiter aus? Wie können wir Informationen zu Bildungsangeboten breiter in die Fläche tragen? Wie können wir den Gliederungen feste Instrumente an die Hand geben? Was können neue Formen der innerparteilichen Bildung sein? Wie vermitteln wir unsere sozialdemokratischen Grundlagen heute? Wie geben wir das Wissen über unsere Partei und ihre Geschichte weiter? Wie können wir vermehrt Seminare zu aktuellen politischen Themen anbieten?

**In Zusammenarbeit mit den Bildungswerken und unseren weiteren Kooperationspartnern werden wir diese Fragen verstärkt angehen und freuen uns, wenn Du uns dabei unterstützt.**



## DAS PROJEKT „BILDUNGSARBEIT“

<b>Thema:</b>	Innerparteiliche Bildung
<b>Leitung:</b>	Elvan Korkmaz
<b>Zeitraum:</b>	März 2015 – Sommer 2016
<b>Ansprechpartnerin im Landesbüro:</b>	Katja Kleegräfe (katja.kleegraefe@spd.de)

# UNSERE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND ARBEITSKREISE

## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

		<b>AfA</b> Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen
		<b>AfB</b> Arbeitsgemeinschaft für Bildung
		<b>AG 60 plus</b> Arbeitsgemeinschaft – SPD 60 plus
		<b>AGS</b> Arbeitsgemeinschaft Selbständige
		<b>ASF</b> Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen
		<b>ASG</b> Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen
		<b>ASJ</b> Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen
		<b>Jusos</b> Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten
		<b>Schwusos</b> Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwule in der SPD
		<b>Migration und Vielfalt</b> Arbeitsgemeinschaft für die Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte
		<b>Selbst Aktiv</b> Netzwerk behinderter Menschen in der SPD

## ARBEITSKREISE & FOREN

<b>Arbeitskreis Europa</b>
<b>Arbeitskreis Sicherheitspolitik und Bundeswehr</b>
<b>Arbeitskreis SPD und Kirche(n)</b>
<b>Arbeitskreis Innenpolitik</b>
<b>Forum Eine Welt NRW</b>
<b>Forum junge Kommunalpolitik (FjK)</b>
<b>Sportforum</b>

# THEMA: ZIELGRUPPENANSPRACHE.

## DAS KERNGESCHÄFT DER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN.

Die Arbeitsgemeinschaften sind Bindeglieder zwischen Partei und Gesellschaft. Sie sollen ihre Zielgruppen ansprechen und sich aktiv mit den Akteuren aus ihrem Bereich vernetzen. Sie verfügen über Kompetenz und Kontakte in ihre Themenbereiche, müssen diese aber ausbauen und aktivieren. Sie bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Milieus der Gesellschaft anzusprechen und bei der Ansprache von Zielgruppen neue Mitglieder für die SPD zu gewinnen.

Sie sind wichtige Impulsgeber der Partei aus ihren jeweiligen Fachgebieten, thematischen Schwerpunkten und Zielgruppen. Sie stellen Anträge, laden zu Veranstaltungen ein und tragen mit ihren Berichten aus ihren spezifischen Bereichen zur Willensbildung der SPD bei.

Die fachlichen Beiträge der AGs speisen sich aus den Erkenntnissen, Erfahrungen und Kontakten ihrer ehrenamtlichen Mitglieder und Funktionäre. Sie bringen dieses Wissen in die Gremien der Partei auf allen Ebenen ein.

Um die Impulse aus den Zielgruppen in die Parteiarbeit geben zu können, sind die Arbeitsgemeinschaften auf allen Ebenen in die SPD-Arbeit eingebunden. Die Arbeitsgemeinschaften sollten den jeweiligen Gliederungsvorständen die Schwerpunkte ihrer Jahresplanung vorlegen, damit diese in die Arbeit der Partei einfließen können.

Ein Best-Practice-Austausch zwischen allen Arbeitsgemeinschaften über gute Konzepte für erfolgreiche Zielgruppenarbeit wird noch in 2015 beginnen.

Anschließend werden wir die besten Konzepte zur Zielgruppenansprache auswerten und damit Beispiele aufzeigen, wie wir noch besser neue WählerInnen und Mitglieder gewinnen können.



### DAS PROJEKT „ZIELGRUPPENANSPRACHE“

**Thema:**

Arbeitsgemeinschaften verbessern Zielgruppenansprache

**Leitung:**

Thorsten Rupp

**Zeitraum:**

Mai 2015 bis Mai 2016

**Ansprechpartnerin im Landesbüro:**

Snezana Ilkova (snezana.ilkova@spd.de)

NRW  
SPD

NRW.  
Gemeinsam gestalten.



# ENGAGIERTE MITGLIEDER

Mehr Eintritte als Austritte, mehr Junge, mehr Frauen –  
so lautet die Devise.

62%



*Keine andere Partei in NRW finanziert sich stärker über Mitglieds-  
und Mandatsbeiträge.*

Quelle: Bekanntmachung von Rechenschaftsberichten politischer Parteien für das Kalenderjahr 2013



# **THORSTEN KLUTE**

Mitgliederbeauftragter im SPD-Landesvorstand

**„SELBSTBEWUSST  
INTERESSIERTE  
ANSPRECHEN,  
NEUMITGLIEDER  
EINBINDEN UND  
SICH AUF DEREN  
IDEEN EINLASSEN –  
SO GEWINNEN WIR  
MITGLIEDER DAZU.  
DAS ZEIGEN GUTE  
BEISPIELE.“**



# MITGLIEDERENTWICKLUNG: EIN ANRUF IM JANUAR.

In der medialen Berichterstattung werden jedes Jahr Schlagzeilen produziert, die so sicher sind wie das Amen in der Kirche. „Eis und Schnee bremsen Autofahrer aus“, hat eine große Boulevard-Zeitung im Dezember herausgefunden. Zu Silvester überbringen gleich mehrere Fernsehsender die Nachricht: „Polizei warnt vor illegalen Böllern und Raketen“. Und jedes Jahr im Januar klingeln in unseren Pressestellen die Telefone und

wissbegierige Redakteure stellen sie, die schon erwartete Frage: „Wie viele Mitglieder haben Sie denn im vergangenen Jahr verloren?“.

Dass alle Parteien – mit Ausnahme der NRW Grünen (aber auch die haben im Jahr 2014 rund 2% der Mitglieder verloren) – bereits seit längerem mit dem Mitgliederschwund zu kämpfen haben, ist also nichts Neues.

<b>MITGLIEDERENTWICKLUNG DER PARTEIEN IN NRW SEIT 2009</b>					
	<b>SPD</b>	<b>CDU</b>	<b>FDP</b>	<b>Grüne</b>	<b>Linke</b>
<b>2009</b>	<b>136.840</b>	162.597	17.899	11.005	8.555
<b>2014</b>	<b>118.000</b>	139.000	14.450	12.717	6.496
<b>Veränderung</b>	<b>-13,8 %</b>	-14,5 %	-19,3 %	+15,6 %	-24,1 %

Quelle: Oscar Niedermayer, Parteimitglieder in Deutschland, Version 2014; dpa 2014.

Und aufgrund der Altersstrukturen wird das mit der Trendumkehr auch noch dauern. Beide großen Parteien können langfristig mit fünfstelligen Zahlen rechnen. So weit, so ungut.

Wir nehmen die Statistik an und erarbeiten neue Wege, als Mitgliederpartei unabhängig und basisdemokratisch zu bleiben. Wir wollen beständig mehr Menschen von einer NRWSPD-Mitgliedschaft überzeugen als dass Menschen ihr Parteibuch freiwillig abgeben.

Bereits heute sehen wir, dass das möglich ist. Bei den Neueintreten haben wir Sozialdemokraten das jüngste Durchschnittsalter. Vor allem in Wahlkämpfen, wenn wir Menschen offensiv ansprechen, treten viele – jung wie alt, Frauen wie Männer – der Partei bei.

Wie sprechen wir noch mehr Interessierte an? Wie sprechen wir vor allem junge Menschen und Frauen an? Wie stellen wir sicher, dass wir neu-eingetretene Mitglieder nicht nach kurzer Zeit wieder verlieren? Wie gehen wir mit Mitgliedern um, die nach einem Umzug bei uns neu vor Ort sind? Und wie versuchen wir, ausgetretene ehemalige Mitglieder zurückzuholen bzw. aus ihrer Enttäuschung zu lernen?

**Wenn wir Antworten auf all diese Fragen finden und die vorhandenen Potenziale stärker nutzen, dann schaffen wir als NRWSPD auch die Trendumkehr bei der Mitgliederentwicklung. Im Gegensatz zu Anderen tun wir was!**

**Deine Idee ist gefragt.**

Hilf mit beim Thema Mitgliederentwicklung via [mitglieder.nrw@spd.de](mailto:mitglieder.nrw@spd.de).



Unterschiede

**Hast du Lust, mal in  
unsere Orts-Politik  
reinzuschnuppern?**

Dann sprich uns einfach an und komm gerne  
mal vorbei. Politik braucht neue Impulse egal  
von ALT oder von JUNG.

**Auch du kannst diese setzen!!!**

# THEMA: MITGLIEDERWERBUNG.

## MUTIGER AUF INTERESSIERTE ZUGEHEN.

Rund 120.000 Mitglieder hat die SPD in den 396 Kreisen, Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. Das sind im Durchschnitt – einfach umgerechnet – rund 300 Mitglieder pro Kreis, Stadt oder Gemeinde. Wir sind also wirklich gut vernetzt im Land.

Und dann stellen wir uns einmal vor: Jedes Mitglied nimmt sich zum Ziel, ein weiteres Mitglied zu werben. Möglich wäre es...

Das Forschungsinstitut YouGov hat im Auftrag der SPD über 1.000 Menschen befragt. Das Ergebnis zeigt: 7 Prozent der Befragten können sich vorstellen, der SPD beizutreten. Aber sie kommen nicht von allein. Sie wollen – anders als potenzielle CDU-Mitglieder – angesprochen werden!

Es gibt also ein riesiges Potenzial, das wir ausschöpfen sollten.

Auch heute gibt es Ortsvereine, Stadtverbände und Unterbezirke, die selbst in wahlfreien Zeiten überdurchschnittlich viele Neumitglieder gewinnen. Wie machen die das? Haben die gute „EinzelwerberInnen“ unter ihren Mitgliedern? Gelingt es über inhaltliche Arbeit? Sind die besser vernetzt – in Verbänden, Organisationen und Initiativen vor Ort?

Thorsten Klute, unser Mitgliederbeauftragter im Landesvorstand, macht sich auf den Weg, um hier Antworten zu finden. Er wird erfolgreiche Ortsvereine, Stadtverbände und Unterbezirke besuchen und befragen. Die Ergebnisse dieser Gespräche mit den Vorsitzenden und Mitgliederbeauftragten vor Ort werden wir dokumentieren, analysieren und unsere Ergebnisse allen Gliederungen zur Verfügung stellen.

**Von erfolgreichen Ortsvereinen und Stadtverbänden bei der Mitgliederwerbung lernen – das ist das Ziel dieses Teilprojektes.**



### DAS PROJEKT „MITGLIEDERGEWINNUNG“

**Thema:** Potenziale nutzen – Neumitglieder gewinnen  
**Leitung:** Thorsten Klute  
**Zeitraum:** ab Juni 2015  
**Ansprechpartnerin im Landesbüro:** Waltraut Onnertz (waltraut.onnertz@spd.de)



Rund 40.000 Frauen engagieren sich in der NRWSPD (Stand: 31.12.2014). Das entspricht dem Anteil von einem Drittel der Mitglieder.



# THEMA: MEHR FRAUEN FÜR DIE SPD.

## PARTEIARBEIT MUSS FÜR FRAUEN ATTRAKTIVER GESTALTET WERDEN.

Repräsentative Demokratie – das klingt ein wenig nach: Politikwissenschaft, drittes Semester, Lehrbuch. Doch die Idee dahinter hat uns seit 70 Jahren so friedliche Zeiten wie noch nie in Deutschland beschert.

Familie, Arbeit, Freizeit sind nicht immer einfach unter einen Hut zu bekommen. Nicht alle Menschen können sich jeden Tag mit der Lösung kompliziertester politischer Sachverhalte auseinandersetzen. Sie setzen ihr Vertrauen in die Politikerinnen, Politiker und Parteien, von denen sie glauben, dass ihre Anliegen und Wünsche am besten nachvollzogen und passende Lösungen für ihre Probleme gefunden werden.

Parteien sollten also ein Abbild der Gesellschaft sein. Das gelingt ihnen nicht immer. Frauen sind bei den Mitgliedern der NRWSPD unterrepräsentiert. Auch unter unseren MandatsträgerInnen finden sich weniger Frauen als Männer.

Das hat negative Folgen: Die Wahlergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass die SPD Wählerinnen immer schlechter erreicht.

Wir müssen die Lebenswirklichkeit von Frauen, ihre Erfahrungen und Kompetenzen in unserer politischen Arbeit und beim Setzen politischer Themen stärker einbinden. Und das werden wir tun!

Unser Projekt „Die SPD weiblicher machen“ wird zunächst daran arbeiten, das Wissen über die Gründe zu verbessern, warum sich Frauen zurückhaltender in unserer Partei engagieren können und/oder wollen. Wir werten vergangene Kampagnen, Studien und Veranstaltungsmethoden aus, treten mit Verbänden und Organisationen ins Gespräch und laden Expertinnen und Experten ein, um uns auszutauschen.

**Wir wollen genau wissen, worauf es ankommt. Nur so entwickeln wir Strategien, um für die Mitarbeit von Frauen in der SPD neue Anreize zu setzen.**



### DAS PROJEKT „DIE SPD WEIBLICHER MACHEN“

**Thema:** Anteile und Gestaltungsspielräume für Frauen in der Partei vergrößern und verbessern

**Leitung:** Inge Blask

**Zeitraum:** ab Mai 2015

**Ansprechpartnerin im Landesbüro:** Marina Karbowski (marina.karbowski@spd.de)

## WIR MACHEN MIT.

In der Geschichte der Sozialdemokratie hat die Partei schon viele geduldige Papiere geschrieben.

Als wir den Prozess „Fundament stärken!“ gestartet haben, wollten wir genau dies nicht tun. Wir glauben nicht, dass eine große Reform oder eine Kampagne von „oben nach unten“, unerprobt ausgedacht an wenigen Schreibtischen, die SPD in NRW als Organisation zukunftsfit machen würde. Wir alle wissen aber, dass wir uns bereits mittelfristig anders organisieren müssen. Die Beschreibungen in dieser Broschüre zeigen dies deutlich.

Wir wollen mit „Fundament stärken!“ auf drei organisationspolitischen Feldern in der Diskussion mit allen NRW-Gliederungen neue Perspektiven schaffen und Chancen nutzen.

„Fundament stärken!“ soll zunächst eine systematische und dialogorientierte Analyse unseres organisatorischen Zustands sein. Wir wollen dann die vielen kleinen Ideen, die es in der Partei

gibt, bündeln, ausprobieren und letzten Endes daraus für alle lernen. Und wir wollen darauf aufbauend als NRWSPD neue Diskussionsstrukturen schaffen für die Frage, wie die Partei über die kommenden Jahre hinaus aussehen soll.

Ich freue mich, dass Du dabei mithilfst. Gerne diskutieren wir Ideen, Herausforderungen und Perspektiven bei Dir im Ortsverein, im Stadtverband, im Unterbezirk, in der Arbeitsgemeinschaft, online oder wo immer Du glaubst, in der Partei am besten aufgehoben zu sein.

Am besten schreibst Du mir hierzu eine Mail an [info@nrwspd.de](mailto:info@nrwspd.de). Ich werde Dir zügig antworten.



Danke und Glück auf!

Dein André

Generalsekretär der NRWSPD

**„Wir müssen uns die Frage stellen, und wir müssen uns die Anfrage gefallen lassen: Wählt die Partei aus ihren Reihen die Besten aus, um die Interessen der Menschen glaubwürdig und wirksam zu vertreten? Fördert sie den Nachwuchs? Ist und bleibt sie im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und den Bürgern? Wie lernt die Partei hinzu, wie regt sie ihre Mitglieder an, und wie stärkt sie ihre Gesprächsfähigkeit?“**

**Johannes Rau, 1983**

Quelle: Becker/Hombach/Huppertz/Kompe/Otten/Wulfmeier, „Die SPD von innen. Bestandaufnahme an der Basis der Partei“, Neue Gesellschaft, 1983

# FUNDAMENT STÄRKEN!

Der Beschluss des Leitantrags

vom Landesparteitag am 27.09.2014 in Köln

# SO WOLLEN WIR UNSER FUNDAMENT STÄRKEN – IMPULSE FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE NRWSPD –

## BESCHLUSS DES ORDENTLICHEN LANDESPARTEITAGS DER NRWSPD 27. SEPTEMBER 2014, STAATENHAUS AM RHEINPARK, KÖLN

**Antragsteller: Landesvorstand**

**Betreff: NRWSPD – Wir stärken unser Fundament!**

### Beschluss des Landesparteitages

Der Landesvorstand der NRWSPD wird aufgefordert, die kommenden zwei Jahre zu nutzen, das Fundament der NRWSPD zu stärken und der Partei neue Impulse zu geben, damit die NRWSPD gestärkt und erfolgreich die Wahlkämpfe 2017 und folgende bestreiten kann.

Er wird aufgefordert, hierzu auf der Grundlage des Diskussionspapiers „So wollen wir unser Fundament stärken“ bis Ende 2014 erste konkrete Maßnahmen vorzuschlagen. Weitere sollen im kommenden Jahr beraten und beschlossen werden.

### Begründung

Für unsere Erfolge sind Viele verantwortlich:

- 🏠 Die SPD-Vorstände im Land, in den Unterbezirken und Kreisverbänden sowie in den Stadtverbänden, Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften haben eine besondere Verantwortung für die Partei und Ihre Mitglieder.
- 🏠 99 Landtagsabgeordnete, 52 Bundestagsabgeordnete und sechs Europaabgeordnete vertreten die NRWSPD in den Parlamenten im Land, Bund und in Europa. Sie sind die politischen Aushängeschilder der nordrhein-westfälischen Sozialdemokratie.
- 🏠 Die vielen Tausend kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger machen Politik für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort und sind das lokale Gesicht der NRWSPD.

Gemeinsam werden wir unsere Arbeit prüfen und so ausrichten, dass wieder mehr Menschen mit uns im demokratischen Miteinander Politik diskutieren und gestalten. Eine lebendige und demokratische NRWSPD bildet das Fundament für eine sozial-gerechte und fortschrittliche Politik in Nordrhein-Westfalen.

Das vorliegende Diskussionspapier ist dafür eine gute Grundlage. Es setzt sich mit den Herausforderungen an die NRWSPD auseinander und zeigt vielfältige Wege und Maßnahmen auf, wie die NRWSPD auch in Zukunft stark bleiben kann.

Anlage: Diskussionspapier „So wollen wir unser Fundament stärken – Impulse für eine zukunfts-gerechte NRWSPD“

## ZEHN KONKRETE SCHWERPUNKTE ZUR STÄRKUNG UNSERES FUNDAMENTS

1.	Mit dem Pilotprojekt „Wir kommen hin.“ analysieren wir erfolgreiche Strategien im politischen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern und nehmen sie danach in unsere Arbeit auf.
2.	Mit unserem Programm „Wir kommen rum.“ schaffen wir neue Gemeinschaftserlebnisse und Berührungspunkte in unserer Partei.
3.	Wir erörtern im Gespräch mit anderen großen Organisationen, wie unsere Demokratie für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleibt.
4.	Wir verbessern unsere Zielgruppenarbeit, um neue Wählerinnen und Wähler anzusprechen.
5.	Wir steuern der negativen Entwicklung in der Mitgliederentwicklung entgegen. Unsere Mitgliederwerbung und unser Austrittsmanagement verbessern wir. Landesweit konzentrieren sich unsere Mitgliederbeauftragten auf diese wichtigen Fragen.
6.	Wir setzen neue digitale Beteiligungsformen ein, um als Partei für alle Mitglieder interessant zu bleiben. Auch bei unserer Veranstaltungsplanung setzen wir online auf neue Beteiligungsplattformen.
7.	Unser Wahlprogramm zur Landtagswahl 2017 entsteht in einem intensiven Beteiligungsprozess mit Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren.
8.	Bei der Personalentwicklung setzen wir verstärkt auf die Nachwuchsförderung. Wir fördern zudem politische Talente jeden Alters. Patenschaftsmodelle und Mentoringprogramme helfen uns dabei.
9.	Bei landesweiten Funktionärskonferenzen vertiefen wir den Dialog um die Zukunftsfähigkeit unserer Organisation.
10.	Wir zeigen Wertschätzung für das Engagement von motivierten Mitgliedern und verleihen bei unseren Landesparteitagen einen Preis für herausragende Gruppenleistungen.

## IMPULSE FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE NRWSPD

Demokratie gelingt nicht in der Hängematte. Sie lebt von der offenen Diskussion, der Beteiligung und dem solidarischen Miteinander. Genau hier stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Wahlbeteiligung sinkt. Die Menschen verlieren immer mehr ihr Vertrauen in unsere Politikerinnen und Politiker. Und es gibt zunehmend weniger Bereitschaft, sich in den etablierten demokratischen Organisationen einzubringen.

Das führt dazu, dass rechte Parteien an Einfluss gewinnen. Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft verstetigen sich. Und auch das Gefühl von Solidarität und Offenheit in der Gesellschaft wird geschwächt. Uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kann das nicht egal sein. Einige Ursachen für diese Entwicklungen haben wir bereits analysiert. Wir haben uns auf den Weg gemacht, ihnen zu begegnen. Wir haben neue

Formen der Beteiligung im Rahmen des Bürgerdialogs oder des Mitgliedervotums auf Bundesebene geschaffen.

Nun wollen wir als NRWSPD weiter anpacken und weitere Veränderungen für die Organisation der Landespartei anstoßen, die auf allen Ebenen diskutiert und verbindlich umgesetzt werden sollen. Wir wollen uns so aufstellen, dass wir wieder mehr Menschen ansprechen, im demokratischen Miteinander Politik zu gestalten. Eine lebendige demokratische Partei ist das Fundament für eine sozial-gerechte und fortschrittliche Politik.

Der Erfolg von organisatorischen Veränderungen stellt sich nicht von heute auf morgen ein. Da Strukturen großer Organisationen aus guten Gründen über eine lange Zeitspanne wachsen

und Verbesserungen an ihnen eine permanente Aufgabe sind, wollen wir an vielen kleinen Schrauben drehen, um „das große Rad“ bewegen zu können.

Wir in der NRWSPD wollen unsere mehr als 120.000 Mitglieder mitnehmen, wenn es darum geht, neue und wirkungsvolle Impulse zu setzen. Wir blicken dabei in drei Richtungen: 1. Die feste gesellschaftliche Verankerung ist vor allem bei uns in Nordrhein-Westfalen das Herzstück der Sozialdemokratie. Das soll auch

so bleiben. 2. Hierfür werden wir unsere Organisation im Miteinander von Ehrenamtlichen, MandatsträgerInnen und Hauptamtlichen zukunftsgerecht entwickeln. 3. Wir wollen auch in Zukunft eine stolze Mitgliederpartei sein, in der wir auf das Engagement der vielen Freiwilligen bauen können.

In diesem Diskussionspapier geht es darum, dass aus guten Gedanken Handlungen werden. Mit unseren Impulsen wollen wir das Fundament unserer gemeinsamen Arbeit stärken.

## UNSERE CHANCEN: VERANKERUNG & VERANTWORTUNG

Der Alltag der Bürgerinnen und Bürger, ihre Perspektiven und Erfahrungen sind Grundlagen unserer Politik. Wir sprechen an, wir hören zu. Aus Verankerung folgt Verantwortung: Wir sprechen aus, wo der Schuh drückt und finden Lösungen.

### **Die NRWSPD setzt neue Anreize für eine breite politische Teilhabe**

Mit unserem Anspruch, die Interessen aller Menschen zu vertreten, stehen wir häufig einem Mangel an Vertrauen gegenüber. Die Bürgerinnen und Bürger sind zunehmend weniger dazu bereit, ihr Stimmrecht zu nutzen und/oder sich in Parteien zu engagieren. Geringe Wahlbeteiligungen führen aber dazu, dass nur noch die Interessen eines Teils der Bevölkerung – dem der wählenden Bevölkerung – von der Politik vertreten werden, mit der Folge einer drohenden sozialen Spaltung. Aus unserem Anspruch, die Gesellschaft zusammenzuhalten, treten wir dem entgegen.

Alternative Beteiligungsformen sind in der politischen Meinungsbildung immer stärker gefragt. Diesen neuen Formen wollen wir uns deshalb öffnen. Wir wissen aber auch: In einer sozialdemokratischen Partei haben wir die besten Möglichkeiten für die Umsetzung von Gesamtkonzepten. Die NRWSPD soll ein Ort ertragreicher

und umfassender politischer Diskussionen und Teilhabe sein. Hier bestimmen wir gemeinsam, was zu tun ist, setzen Prioritäten, achten Minderheiten, lernen aus Kritik und behandeln Themen, die über Einzelinteressen hinaus gehen.

### **Die NRWSPD ist die politische Ansprechpartnerin vor Ort**

Politik ist komplizierter geworden. Die Vermittlung von Entscheidungen gelingt aus unterschiedlichen Gründen häufig nicht. Für Bürgerinnen und Bürger wird es immer mühsamer, sich Meinungen zu aktuellen politischen Geschehnissen zu bilden. Außerdem wird Politikerinnen und Politikern vielfach nicht zugetraut, ein offenes Ohr für die Menschen, ihre Perspektiven und Ideen zu haben.

Die NRWSPD setzt an diesem Punkt an: Dem schlechten Image von Politik treten wir mit Offenheit und Glaubwürdigkeit entgegen. Unsere Politikerinnen und Politiker sind ansprechbar und halten Wort. Wir nehmen uns die Zeit, politische Entscheidungen transparent zu machen. Die NRWSPD ist die politische Ansprechpartnerin vor Ort. Nur wenn wir uns um die Menschen kümmern und immer bereit sind, gute Ideen aufzunehmen, gelingt sozialdemokratische Politik.

## Die NRWSPD ist als Partei mit fortschrittlicher Ausrichtung für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen sich für Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung ein. Wenn Frauen, die jünger sind als 46 Jahre, nur einen Anteil von 5,8% der Gesamtmitgliedschaft ausmachen, kann uns das langfristig nicht mehr gelingen. So sind wir bei vergangenen Wahlergebnissen besonders bei den Menschen, die vor wichtigen Lebensentscheidungen stehen, wiederholt unter unseren Möglichkeiten geblieben.

„Wie werde ich leben?“, „Wie werde ich arbeiten?“, „Wie kann ich Leben und Arbeit vereinbaren?“, „Wie kann ich mich einbringen?“, „Wie bleibt unser Leben lebenswert?“ – Wir in der NRWSPD bauen auf die vielfältigen Erfahrungen aus den Entscheidungsmomenten der Menschen. Nur so können wir uns wichtige Zukunftsfragen stellen. Nur so finden wir verlangte Antworten.

## Unsere Denkansätze & Maßnahmen

- 🏠 **„Lust Mitzumachen!?“** – Wir werden das Gespräch mit anderen großen Organisationen (Gewerkschaften, Sozialverbänden, Kirchen, anderen Parteien, uvm.) suchen, um gemeinsam neue Lösungen zu finden, wie die Beteiligung in unserer Demokratie für alle attraktiv bleibt.
- 🏠 Anhand eines einjährigen Pilot-Projektes **„Wir kommen hin.“** wollen wir gemeinsam mit bekannten SPD-Vertreterinnen und -Vertretern erfolgreiche Strategien für einen politischen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern außerhalb von Wahlkampfzeiten erarbeiten, verbessern und diesen so vertiefen, dass man uns wiedererkennt. Das Projekt soll 2015 beginnen.
- 🏠 Wir stellen uns auch die Frage: **„Wer kommt zu uns?“**. Konkret heißt das: Wann und wo laufen SPD-Bürgerbüros und SPD-Infostände in NRW gut? Wann nicht? Wir wollen hierfür die Erfahrungen aus den Unterbezirken gemeinsam bewerten und daraus neue Handlungsoptionen erarbeiten.
- 🏠 Wir zeigen: Politikerinnen und Politiker reden nicht nur – sie handeln. Deshalb nutzen wir die handwerklichen und kreativen Fähigkeiten unserer Mitglieder und helfen vor Ort den Kindergartenzaun zu streichen, das Tierheim schöner zu machen oder gestalten einen Seniorennachmittag im Altenheim. Danach setzen wir uns mit den Menschen zusammen und diskutieren über ihre Alltagsituationen. Nicht „verkopft“, sondern in den Köpfen der Menschen – das ist das Projekt **„Wir packen an.“**
- 🏠 **„Sprichst du Politik?“**: Wir müssen so sprechen und schreiben, wie man in NRW redet: Klar und direkt. Niemand hat Lust sich mit etwas zu beschäftigen, was sie oder er kaum versteht. Keine langen Texte, kurze Sätze mit nicht mehr als ein bis zwei Aussagen, keine Fremdwörter ohne Erklärung und konkrete Beispiele aus dem Leben. Wir verpflichten uns selbst.

## Die NRWSPD setzt im medialen Diskurs Akzente

Ohne Fernsehen, Zeitung, Internet, Radio und andere Medien erreichen wir die Menschen nicht mit unseren Argumenten und Botschaften. Unsere Inhalte müssen wir auf allen Ebenen gut und professionell vermitteln.

Die Medien selbst werden mit Meldungen aus Unternehmen, Vereinen, Verbänden etc. überflutet, d.h. sie können der Einzelinformation nicht immer die nötige Aufmerksamkeit schenken. Hinzu kommt auch dort die zunehmende Arbeitsverdichtung in den Redaktionen durch Personalabbau.

Für uns heißt das: Unsere Botschaften müssen interessant, prägnant und kurz formuliert sein. Um das mit allen Beteiligten in der NRWSPD umsetzen zu können, müssen wir viel miteinander kommunizieren, offen gegenüber neuen Entwicklungen sein und geschlossen auftreten.

- 🏠 Wir werden ein „**Netzwerk Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**“ aufbauen, um die Zusammenarbeit innerhalb der NRWSPD zu verstärken und zu verbessern. Dafür laden wir 2015 die Presse-, Bild- und Internetbeauftragten aller Gliederungen zu einem Auftakttreffen ein. Wir werden auch die Schulungsangebote für die klassische und digitale Öffentlichkeitsarbeit überprüfen und ausbauen.
- 🏠 Wir wollen den **Anteil weiblicher Mitglieder erhöhen und wieder mehr Frauen überzeugen, die SPD zu wählen. Beides hängt für uns zusammen.** Wir werden dazu in den nächsten zwei Jahren weitere konkrete Vorschläge erarbeiten.
- 🏠 Damit sich Frauen von uns angesprochen fühlen, ist es wichtig, dass sie in der SPD und für die SPD auch wahrnehmbar sind. Wir werden daher darauf achten, dass bei unseren Veranstaltungen **Frauen als Rednerinnen genauso oft vertreten sind wie Männer.** Auch bei unseren Publikationen ist das unser Ziel.
- 🏠 Die „Woche der Infrastruktur“ im Jahr 2013 war ein voller Erfolg. Wir führen vermehrt in dieser Form **verbindliche Themenwochen** durch. 2015 und 2016 werden wir jeweils mindestens eine Themenwoche durchführen.
- 🏠 In den nächsten beiden Jahren werden wir speziell **Veranstaltungen für junge Familien** anbieten.
- 🏠 Jungen Menschen muss **auf allen Ebenen der Weg in die Parlamente erleichtert werden.** So können sie Vorbilder für andere Jugendliche werden, für sie ein Sprachrohr sein und auch junge Erwachsene für die NRWSPD gewinnen.
- 🏠 Um bei **Jugendlichen** das Interesse für Politik besser zu wecken, werden wir gemeinsam **mit ihnen bestehende Aktivierungsformen** (z. B.: Jugendparlamente) stärker auf deren Erfolg **hinterfragen** und auf Basis positiver Beispiele unsere Lösungsansätze neu formulieren.
- 🏠 **Interessierte Nichtmitglieder** wollen wir an uns binden. Wir werden die damit verbundenen Fragen im Rahmen der Evaluierung der Parteireform mit dem Parteivorstand diskutieren und unsere Erfahrungen in die Debatte einfließen lassen.
- 🏠 Bis zu den Wahlen im September 2015 stellen wir ein **Kampagnenhandbuch mit alternativen Aktionsformen** zur Verfügung, in dem kostengünstige Wege aufgezeigt werden, die auch mit niedrigem Personalstand umsetzbar sind.

## **MODERNE PARTEI, MODERNE ORGANISATION**

Eine flexibler werdende Gesellschaft und ein starrer Beteiligungsrahmen passen auf Dauer nicht zusammen. Wir müssen unser organisatorisches Fundament stärken, um neue Themen aufnehmen zu können. Positive Veränderungen erreichen wir vor allem in der praktischen Parteiarbeit und in den Köpfen. Wir wollen mit und in den 54 Unterbezirken und Kreisverbänden, den 161 Stadtverbänden und den 1.315 Ortsvereinen die Potenziale stärker nutzen, neue erschließen und besser vernetzen.

### **Das Wahlprogramm 2017 ist Abschluss eines intensiven Beteiligungsprozesses mit Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren**

Wahlprogramme spielen eine wichtige Rolle. Sie beinhalten Forderungen und Ziele für die kommende Legislaturperiode und sind wichtig für Koalitionen nach der Wahl. Nicht nur für die Wählerinnen und Wähler, sondern auch für Parteimitglieder, führende Politikerinnen und Politiker und (mögliche) Koalitionspartner sind

sie eine Richtschnur. Die Vorgehensweise der Parteien bei der Erstellung der Programme war über Jahrzehnte hinweg relativ ähnlich. Die SPD hat zur Bundestagswahl 2013 mit dem „Bürgerdialog“ erstmals eine breite Öffentlichkeit an der Erarbeitung des Wahlprogramms beteiligt.

Das Landtagswahlprogramm 2017 der NRWSPD wird – wie auch in 2012 – auf einer erfolgreichen sozialdemokratischen Landespolitik aufbauen können und die zukünftigen Regierungsvorhaben beschreiben. Unser Ziel ist es, das Wahlprogramm in einem Beteiligungsprozess mit Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren zu erarbeiten. Mit den Zukunftskonventen bieten wir hierfür einen geeigneten Rahmen.

**Die NRWSPD stellt sich den Herausforderungen einer modernen Volkspartei bei der Weiterentwicklung des Landesverbandes und seiner Gliederungen**

Nicht nur die Mitgliederstärke ist entscheidend für die Organisationskraft der NRWSPD. Auch die Finanzkraft der Ortsvereine, Unterbezirke und des Landesverbandes ist von entscheidender Bedeutung. Der Schlüssel liegt neben der Spendenbereitschaft und den Abgaben der MandatsträgerInnen insbesondere in der Beitragsehrlichkeit. Hier setzen wir auf ein starkes Miteinander und bauen dabei auf unterschiedliche Stärken.

Die Ortsvereine und Unterbezirke bilden unser Rückgrat, wenn wir von den Bürgerinnen und Bürgern als Kümmererpartei vor Ort wahrgenommen werden wollen. Die Arbeitsgemeinschaften bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Milieus der Gesellschaft anzusprechen und bei der Ansprache von Zielgruppen neue Mitglieder zu gewinnen. Sie verfügen über Kompetenz und Kontakte in ihre Themenbereiche, müssen diese ausbauen und aktivieren.

Die Beschäftigten der NRWSPD sind gerade in der Fläche von besonderer Bedeutung für die Organisation und den Erfolg der Partei. Sie müssen neben der Bewältigung ihrer Kernaufgaben mehr in die Lage versetzt werden, der Partei auch Impulse geben zu können.

Mit 99 Landtagsabgeordneten, 52 Bundestagsabgeordneten und sechs Europaabgeordneten ist die NRWSPD stark in den Parlamenten im Land, Bund und in Europa vertreten. Sie sind mit ihren Bürgerbüros unsere politischen Aushängeschilder und bilden neben den UB- und OV-Vorsitzenden sowie den Fraktionsvorsitzenden das Gesicht der NRWSPD.

**Die NRWSPD fördert politische Talente und qualifiziert etablierte FunktionsträgerInnen weiter**

Wir wollen Talente fördern und FunktionsträgerInnen weiterbilden. Deshalb nehmen jedes Jahr mehr als 40 Genossinnen und Genossen aus NRW an der Kommunalakademie der Parteischule oder an der Führungsakademie teil.

Unsere politische Bildung muss aber auch attraktive Angebote für Mitglieder und Neumitglieder beinhalten. Mit großem Erfolg führt der Landesverband jedes Jahr mindestens 12 Neumitgliederseminare in den vier Regionen an den Standorten Düsseldorf, Köln, Dortmund und Bielefeld durch. An dieser besonderen Form der Willkommenskultur der NRWSPD für neue Mitglieder halten wir fest, um politische Talente bereits nach dem Eintritt durch Wertschätzung zu binden.

## Unsere Denksätze & Maßnahmen:

- 🏠 Die vielfältigen Strukturen Nordrhein-Westfalens spiegeln sich auch in der NRWSPD wieder. Das bietet uns die Chance für neue **Gemeinschaftserlebnisse**. Der Landesverband führt 2015 für Gliederungen, die in unserer Organisation nur auf den ersten Blick wenige Berührungspunkte haben, das neue Programm „**Wir kommen rum.**“ ein.
- 🏠 Neben den SPD-Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürger wollen wir bei der Erarbeitung des **Wahlprogramms der NRWSPD** zur Landtagswahl 2017 Multiplikatoren und Fachkompetenz einbinden. Eine Online-Beteiligung soll möglich sein.
- 🏠 Auch nach Verabschiedung des Landtagswahlprogramms sollen die Delegierten des Landesparteitages mit Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Ziel ist es, in jedem Unterbezirk und in möglichst vielen Ortsvereinen **Veranstaltungen** dazu durchzuführen. Die NRWSPD wird dies mit Materialien unterstützen.
- 🏠 Ohne **Beitragsehrlichkeit** verliert die NRWSPD Organisationskraft. Der Schatzmeister der NRWSPD wird dies mit den Kassiererinnen und Kassierern der Unterbezirke und Ortsvereine im Rahmen einer **KassiererInnenkonferenz 2015** diskutieren.
- 🏠 Wir werden alle zwei Jahre die Funktionäre der Partei, Vorsitzende, KassiererInnen, Mitgliederbeauftragte, Bildungsbeauftragte und Internetbeauftragte zu einer landesweiten **Funktionärskonferenz** der NRWSPD einladen und beginnen damit im Frühjahr 2016.
- 🏠 Die NRWSPD will die Ortsvereine von aufwendigen **Verwaltungsaufgaben** befreien, zum Beispiel durch Hilfsangebote bei der Kassenführung oder bei der Erstellung der Rechenschaftsberichte. So bleibt mehr Zeit für die politische Diskussion, für Mitgliederansprache und Mitgliederwerbung.
- 🏠 Neue OV-Vorsitzende erhalten ab 2015 das **Handbuch Ortsvereinsarbeit**.
- 🏠 Ab dem Jahr 2015 werden die Landesarbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise und Foren gebeten, dem Landesvorstand die **Schwerpunkte ihrer Jahresplanung** für das laufende Jahr vorzulegen, ähnlich wie dies beim Parteivorstand geschieht.
- 🏠 Zu den Gründen, warum **Frauen seltener als Männer in politischen Parteien mitarbeiten**, gibt es bereits wissenschaftliche Erkenntnisse. Darauf und auf die Erfahrungen, die wir in der Partei machen, wollen wir zurückgreifen und die bekannten Hinderungsgründe für Frauen abbauen.
- 🏠 Die Hauptamtlichkeit der Partei muss besser vernetzt werden. Hierfür wollen wir unter anderem das gemeinsame **Wissensmanagement** ausbauen.
- 🏠 Bei der Personalentwicklung werden wir verstärkt auf die **Nachwuchsförderung** setzen.
- 🏠 Die NRWSPD begleitet die **Evaluierung der Parteireform** von 2011 durch den PV aktiv und wird ihre eigenen Strukturen überprüfen; gleichzeitig bittet sie die Unterbezirke, Ortsvereine und Stadtverbände, dies auch zu tun.
- 🏠 Der Landesverband bietet seinen Gliederungen ein Seminarangebot zu **modernen Veranstaltungs- und Diskussionsformaten** an, um Sitzungskulturen zu fördern, die Mitglieder zur Teilnahme motivieren.
- 🏠 Der Landesverband stärkt die inhaltliche und personelle Vielfalt der Sitzungen und Veranstaltungen, indem er einen **RednerInnen-Pool** ausarbeitet und seinen Gliederungen anbietet.
- 🏠 Unsere **Sitzungs- und Veranstaltungskultur** ist zu sehr von der physischen Präsenz der Teilnehmenden an einem Ort abhängig. Wir werden Kommunikationsmittel wie **Videokonferenzen und Telefonschalten stärker nutzen** und weitere technische Alternativen suchen, um wieder mehr Menschen die Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen zu ermöglichen.
- 🏠 Die NRWSPD will politische Talente jeden Alters fördern. Wir werden Schulungsangebote für Funktionärinnen und Funktionäre entwickeln, um sie für ihre Aufgabe im Ortsverein, Stadtver-

band oder Unterbezirk vorzubereiten. **Patenschaftsmodelle** bzw. **Mentoringprogramme**, wie sie in einigen Unterbezirken bereits erfolgreich durchgeführt wurden und werden, sind dabei eine gute Hilfe.

- 🏠 Für die Kommunalwahlen 2020 brauchen wir vermehrt und frühzeitig **Schulungsangebote**, um künftige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger auf den Wahlkampf und ihr Mandat vorzubereiten. Die NRWSPD wird einen Prozess zur Konzeptentwicklung für örtliche Kommunalakademien einleiten.
- 🏠 Das Forum junge Kommunalpolitik von NRWSPD, SGK NRW und NRW Jusos wird auch in Zukunft vor allem jüngere Genossinnen und Genossen mit **Weiterbildungsangeboten** unterstützen.
- 🏠 Wir werden die **Weiterbildungsangebote der NRWSPD stärker mit denen der Bildungswerke und der SGK verzahnen**.
- 🏠 Die NRWSPD wird im Jahr 2015 mit ihren 800 Bildungsbeauftragten einen **Workshop zur weiteren Verbesserung der Bildungsarbeit** durchführen.
- 🏠 Ab 2015 werden wir zusätzliche **Tagesseminare zu den Grundlagen der Sozialdemokratie** anbieten.

## ENGAGIERTE MITGLIEDER

Je vielfältiger und bunter unsere Mitgliedschaft ist, desto besser ist unsere Arbeit. Sie wird durch Ideen, Erfahrungen und Perspektiven bereichert. Unsere Mitglieder sind es, die die SPD weiterdenken. Sie sind es, die ihre Geschichte schreiben: Gestern, heute und morgen. Die NRWSPD setzt auf das Wissen ihrer Mitglieder.

Unsere Partei soll der Ort für diejenigen sein, die ihre sozialdemokratischen Ideen verwirklichen wollen. Die NRWSPD bietet Chancen, sich zu informieren, weiterzubilden, auseinanderzusetzen, auszutauschen und gemeinsam Projekte zu erarbeiten. Wir wollen Impulse setzen, damit eine Mitgliedschaft weiterhin als Bereicherung wahrgenommen wird.

### „Mehr Eintritte als Austritte“ – so bleibt die NRWSPD eine starke Mitgliederpartei

Ende 2013 hatte unsere Landespartei etwa 122.000 Mitglieder. 2004 waren es noch mehr als 149.000. Die NRWSPD hat also in den letzten zehn Jahren 18% ihrer Mitglieder verloren. Mit dieser Entwicklung wollen wir uns nicht abfinden. Unser Ziel ist es, dauerhaft mehr Eintritte als Austritte zu erzielen.

Unsere Strukturen sind heute für diejenigen angelegt, die jahrelang Mitglied bleiben. In den letzten Jahren konnten wir aber beobachten, dass viele Menschen lieber projektbezogen arbeiten und sich nicht langfristig an eine Organisation binden wollen. Das hängt mit vielfältigen Veränderungen in ihrer Arbeits- und Lebenswelt zusammen, die wir stärker berücksichtigen müssen.

Wir wollen neue Wege und Methoden finden, Menschen für unser gemeinsames Engagement zu begeistern, sie als neue Mitglieder begrüßen zu können und dafür sorgen, dass alle dabei bleiben. Neugierde soll belohnt werden. Wir möchten, dass der Austausch, die Weitergabe von Erfahrungen und die gemeinsame Arbeit im Mittelpunkt stehen. So wollen wir Willkommensstrukturen für Neumitglieder und politisch Interessierte weiterentwickeln.

**Die NRWSPD beteiligt ihre Mitglieder auch außerhalb von Wahlkämpfen in wichtigen politischen Fragen – sie bietet moderne Diskussions- und Beteiligungsorte**

Mitglieder können mitentscheiden. Darin besteht der Wert der Mitgliedschaft in der NRWSPD. Den Schwung aus den jüngsten Erfahrungen zur Mitgliederbeteiligung im Rahmen des Bürgerdialogs und des Mitgliedervotums wollen wir aufnehmen.

Die Beteiligung von Mitgliedern an Diskussionen und Entscheidungen zu programmatischen Fragen ist für die NRWSPD fundamental. Sie kann Verschiedenes heißen: Zum einen kann es die Beteiligung durch Informationen sein, zum anderen die Beteiligung an der Bewertung einer Forderung. Oder es ist die Beteiligung an der Vorbereitung einer konkreten Entscheidung bzw. an der Entscheidung selbst. Wir als NRWSPD suchen nach neuen Möglichkeiten, solche Beteiligungssituationen für unsere Mitglieder zu schaffen.

Wir möchten mehr Transparenz über Inhalte und Projekte und den Dialog miteinander verstärken. Aber auch Geselligkeit und Beisammensein ist den Mitgliedern heute wichtig und wird von

ihnen gewünscht. Zentrale Veranstaltungen des Landesverbandes haben den Nachteil, dass sie für die Mitglieder manchmal nur schwer erreichbar sind. Für uns liegt deshalb der Schlüssel in beteiligungsorientierten Veranstaltungen vor Ort, z. B. im Unterbezirk. Dafür brauchen wir eine zukunftsgerechte Sitzungskultur, die alle Mitglieder anspricht.

**Die NRWSPD ist für ihre engagierten Mitglieder ein Anerkennungsort**

Die NRWSPD lebt durch ihre Mitglieder. Sie bringen Ideen ein. Sie stellen neue Fragen und setzen Impulse. Sie sind es, die im Wahlkampf auf der Straße Rede und Antwort stehen. Und sie sind es, die die vielen ehrenamtlichen Sitzungen, Veranstaltungen und Feste rund ums Jahr organisieren.

Mitgliederstärke bedeutet Organisationskraft. Wir wollen eine Partei der Mitglieder sein – mit einer Organisation für sie. Besonders für ehrenamtliche Arbeit ist Anerkennung ein wichtiger Faktor. Sie ist der Dank für geleistete Arbeit und motiviert zugleich, sich weiterhin einzubringen.

Wir werden innerhalb der NRWSPD die Anerkennung von politischem Engagement stärken.

**Unsere Denksätze & Maßnahmen**

- 🏠 Wer als Neumitglied nicht von Anfang an „etwas von der SPD hört“, wird sich entweder nie aktiv einbringen oder – noch schlimmer – nicht lange dabei bleiben. Deshalb muss es endlich **einheitliche und verbindliche Standards für den Umgang mit Eintritten und Austritten** geben. Wir wollen prüfen, ob die Hinweise des Parteivorstandes durch NRW-spezifische Punkte ergänzt werden müssen. Dabei wollen wir **konkrete Zielvorgaben** bei Eintritten erarbeiten, um Verbindlichkeit in der Mitgliederarbeit zu schaffen.
- 🏠 Wir benennen eine/n landesweite/n **Mitgliederbeauftragte/n**. Sie/Er übernimmt im Landesvorstand die wichtige Frage der Koordinierung in der Mitgliederentwicklung und steht den örtlichen Mitgliederbeauftragten vor Ort zur Seite. In allen Unterbezirken sollen dafür bis Ende 2014 Mitgliederbeauftragte benannt werden. Die Ortsvereine, die dies wünschen, können dies ebenfalls tun. Bisher gibt es in der NRWSPD insgesamt 330 Mitgliederbeauftragte. Sie sollen nach Möglichkeit keine anderen besonderen Vorstandsfunktionen ausüben, um sich auf die wichtige Aufgabe konzentrieren zu können.

- 🏠 Wir müssen unsere **Mitgliederwerbung und -betreuung** verbessern. Neumitglieder sollen besser in die Parteiarbeit integriert und gleich motiviert werden, Verantwortung zu übernehmen. Es soll Freude machen, Mitglied der NRWSPD zu sein. Mitgliederwerbung muss Bestandteil aller Aktivitäten sein, strukturiert und kontinuierlich. Sie braucht neben Konzepten und Strukturen auch Ressourcen. Wir werden landesweit die **Mitgliederbeauftragten mindestens einmal jährlich zusammenrufen**, um die Mitgliederwerbung und -betreuung weiter zu entwickeln.
- 🏠 Wir werden uns landesweit **verstärkt anschauen**, was Ortsvereine und Unterbezirke mit **positiven Mitgliedersalden** erfolgreich gemacht haben, um von ihnen zu lernen. Die Mitgliederentwicklung soll auf allen Ebenen der Partei ab 2015 auch anhand der lokalen Mitgliederberichte des Parteivorstandes mindestens einmal jährlich thematisiert werden.
- 🏠 Wir brauchen neue digitale Beteiligungsformen, um als Partei für alle Mitglieder interessant zu bleiben. Dies soll bei der **Erarbeitung eines neuen redaktionellen Managementsystems für die Erstellung von Homepages** ein Leitgedanke sein. Spätestens 2016 soll das neue System vorgestellt und landesweit angeboten werden.
- 🏠 Unsere Mitglieder sollen online exklusiv einen **stärkeren Einfluss auf die Veranstaltungsplanung** in den Ortsvereinen, Unterbezirken und im Landesverband bekommen, wenn sie eine bestimmte Anzahl von Interessenten für ein Thema gewinnen können. Dafür wollen wir bis 2016 einen Vorschlag erarbeiten.
- 🏠 Auch unsere **Arbeit in digitalen Netzwerken** lässt sich **verbessern**. Wir wollen unsere Angebote stärker miteinander verzahnen und auf die Fragen unserer Mitglieder und Interessierten professionell und schnell antworten.
- 🏠 Wir setzen bei unseren Veranstaltungsangeboten zur stetigen Verbesserung verstärkt auf das **Feedback der Teilnehmenden**.
- 🏠 Wir wollen die Beweggründe für die Eintritte, die Mitgliedschaft an sich und für Austritte stärker durchleuchten und setzen dabei auf **regelmäßige Befragungen**. Dazu überprüfen wir auch unser Datenmanagement. Eine Möglichkeit zur Durchführung von postalischen Mitgliederbefragungen ist es, beim Versand der Beitragsquittung eine Mitgliederbefragung beizulegen.
- 🏠 Wir wollen Entscheidungssituationen für unsere Mitglieder schaffen. In Sitzungen von Ortsvereinen oder Unterbezirken sollen am Ende deshalb die „**Empfehlung an MandatsträgerInnen**“ beschlossen werden.
- 🏠 In der Diskussion über die Große Koalition im Bund haben wir gute Erfahrungen mit regionalen **Mitgliederkonferenzen** gemacht. Die ganze Partei hat diskutiert und sich intensiv mit bundespolitischen Themen beschäftigt. Hieran werden wir anknüpfen und beim Aufkommen großer Themen solche Veranstaltungen verstärkt anbieten.
- 🏠 Wir nehmen den Erfolg des Mitgliedervotums 2013 auf und nutzen weiterhin **Mitgliederbefragungen** als Mittel der Meinungsbildung.
- 🏠 Wir werden die Motivation engagierter Mitglieder honorieren, indem wir auf unseren ordentlichen Landesparteitagen einen **Preis der NRWSPD für herausragende Gruppenleistungen** verleihen. Über Benennung, Dotierung und Auswahlverfahren entscheiden wir bis zur ersten Verleihung im Rahmen des kommenden Landesparteitags.



**IMPULSE FÜR EINE  
ZUKUNFTSGERECHTE NRWSPD**

## Impressum

V.i.S.d.P: Jürgen Angenendt (Landesgeschäftsführer)  
Redaktion: Marcel Atoui, Waltraut Onnertz, Thorsten Rupp und  
Marina Karbowski  
Hinweis: Sämtliche Urheberrechte auf die hier benutzten Fotos  
und Grafiken liegen bei der NRWSPD.  
E-Mail: [presse.nrw@spd.de](mailto:presse.nrw@spd.de)  
Gestaltung: Kreativ Konzept, Bonn  
Druck: bonnprint.com GmbH